Athen, den 12. März 1890

1)

Jahresbericht

der Zweiganstalt Athen für das Jahr 1889/90.

Der Centraldirection beehre ich mich hiermit den Jahresbericht über die Arbeiten und die Verwaltung der Athenischen Zweiganstalt des Instituts für die Zeit vom März 1889 bis zum März 1890 ganz gehorsamst einzureichen:

1. Personalien: Herr Dr. P. Wolters, welcher bisher die zweite Sekretarstelle commissarisch verwaltete, ~~hat~~ ist seit dem ~~ersten~~ 1. Oktober 89 fest als zweiter Sekretar angestellt. Schon seit längerer Zeit empfanden wir es sehr, daß für untergeordnete Arbeiten (in der Bibliothek, bei Versendung der Mittheilungen, bei Verwaltung des Hauses, bei Anfertigung der Photographien etc) keine Hülfskraft vorhanden war. ~~Sowohl Herr Dr. Wolters, wie als auch ich haben unsere Zeit oft mit Arbeiten~~ Wir haben es daher dankbar begrüßt, daß die Centraldirection die Anstellung eines Hülfsarbeiters genehmigt und uns gestattet hat, den früheren Aufseher bei den Ausgrabungen in Olympia, Herrn L. Rohrer vorläufig auf 3 Monate für diesen Posten zu gewinnen. Herr Rohrer hat Mitte Februar sein Amt angetreten. Einen Antrag auf dauernde Anstellung desselben gestatten wir uns beiliegend einzureichen.

Von den Stipendiaten des vorigen und des laufenden Jahres sind in diesem Jahre in Athen gewesen die Herren Brückner, Bethe, Gercke, Sauer und Kern. Sie haben sich alle rege an den Sitzungen, Vorträgen und sonstigen Arbeiten des Instituts betheiligt. Besonders muß hervorgehoben werden, daß Herr Dr. Brückner einen sehr großen Teil seiner Zeit der Sammlung der attischen Grabreliefs gewidmet hat. Der vierte Stipendiat dieses Jahres Herr Dr. Ihm hat sich für die nächste Zeit angemeldet.

Zwei preussische Offiziere, die Herren Hauptleute v. Kurowski und von Zglinicki haben im verflossenen Jahre an der Weiterführung der Aufnahme Attikas gearbeitet.

Die Zahl der deutschen Archäologen, welche sich in diesem Jahre kürzere oder längere Zeit in Athen aufgehalten haben, war wiederum sehr groß; ich nenne namentlich die Professoren Overbeck, Lipsius, Maaß, Ribbeck, ~~Holzhauer~~, Körte, v. Wilamowitz-Möllendorf, und die jüngeren Herren B. Graef, Strzygowski, Buresch, Wilhelm, Heberdey, ~~Geyer~~, Hiller v. Gärtringen und Weigand.

Der 1. Sekretar war in der Zeit vom 15 Mai ~~1889~~ bis zum 15. September
(behufs Absolvirung einer zweimonatlichen Militärübung)
1889 beurlaubt, der zweite Sekretar ~~&~~ von Mitte August bis Mitte Oktober, behufs Verheiratung. In der Zeit von Mitte August bis Mitte September, als keiner der Sekretare in Athen anwesend war, hat der Stipendiat ~~&~~ Herr Dr. Brückner die laufenden Geschäfte besorgt.

1889/90

2) Sitzungen. Die regelmäßigen Sitzungen dieses Winters haben am 13. Dezember mit der Winckelmannsfeier begonnen und sind bis jetzt alle 14 Tage abgehalten worden. Die letzte Sitzung wird voraussichtlich am Mittwoch den 2. April stattfinden. Auch in diesem Jahre waren alle Sitzungen sehr stark besucht; außer den hier anwesenden Deutschen nahmen viele Griechen und die meisten Mitglieder der englischen und amerikanischen Schule an denselben Teil. Auch die Mitglieder der franz. Schule haben zuweilen die Sitzungen besucht. Vorträge wurden gehalten von den Sekretaren, den Stipendiaten, und von Deutschen und griechischen Archäologen.

3) Vorträge vor den Denkmälern. Da ich im Voraus wußte, daß ich einen Teil des Winters nicht in Athen anwesend sein würde, habe ich mit den vorgeschriebenen Vorträge vor den Denkmälern schon im Oktober (statt im Dezember) begonnen, habe auch in der Zeit, welche ich in Athen zugebracht, mehrmals wöchentlich vorgetragen. Ich erreichte dadurch, daß ich trotz meiner längeren Abwesenheit von Athen die gewöhnliche Reihe der Vorträge absolvieren konnte. Den Abschluß dieser Curse wird auch in diesem Jahre die Reise durch den Peloponnes bilden, auf welcher in diesem Jahre Korinth, Mykenae, Tiryns, Argos, Epidauros, Tegea, Mantinea, Megalopolis, Lykosura, Phigalia und Olympia besucht werden sollen. Schon jetzt haben sich sehr viele Archäologen als Teilnehmer gemeldet. Von älteren Herren nenne ich Herrn Prof. von Wilamowitz und Herrn Director A. Müller aus Flensburg.

Ueber die Curse des 2. Sekretars berichtet Herr Dr. Wolters selbst.

„Entsprechend .... zu behandeln"

(Vorträge)

Entsprechend der Ankündigung (s. Arch. Anzeiger 1889 S. 121) habe ich ~~Vortr~~ meine Vorträge zur Einführung in die hiesigen Antikensammlungen mit Dezember begonnen, dann aber wieder ~~bis~~ für etwa einen Monat unterbrochen, da Herr Dörpfeld in der kurzen Zeit seines Aufenthaltes wöchentlich mehrere Vorträge zu halten wünschte, und ~~(andernfalls eine Ueberlastung)~~ ~~wie~~ wir eine Ueberlastung der Zuhörer ~~zu~~ vermeiden ~~wünschten~~ wollten ~~für nötig hielten~~. Nach seiner Abreise nach Cypern nahm ich dieselben wieder auf, und habe sie bis jetzt in wöchentlich mehrstündigen Zusammenkünften ~~ausgedehnt~~ fortgesetzt. Es beteiligten sich daran außer den Stipendiaten die hier anwesenden deutschen österreichischen und ein dänischer Archäologe, außerdem die Mitglieder der ~~Britischen~~ Englischen Schule. Ich war dabei ~~diesen~~ ~~Vorträge~~ bemüht weniger einen zusammenhängenden kunstgeschichtlichen Ueberblick zu geben, als durch eingehendere Besprechung und Discussion wichtiger Monumente und Monumentenklassen, bei der ich mehr und mehr die Zuhörer zur tätigen Teilnahme (im einzelnen Falle sogar zu eigenen ~~ausführlichen~~ Darlegung ~~zu~~ veranlasste ~~hatte~~, diesen Zusammenkünften den Charakter von Uebungen ~~zu~~ zu verleihen, und glaube damit (die förderlichste Form) ~~[illegible]~~ für die hiesigen Verhältnisse (gefunden zu haben. ~~Es schien mir naturgemäß, daß z. B. bei der Besprechung der Porosskulpturen auf der Akropolis Herr Brückner mehr das Wort führte, wie ich.~~) Aehnlich hoffe ich bei unserem bevorstehenden Besuche Olympia's die Fragen, welche sich an die dortigen Skulpturen anknüpfen in gemeinsamer Besprechung zu behandeln.

4. Reisen und Unternehmungen

Die Bereisung der Angora-Eisenbahn, über deren Beginn ich schon im letzten Jahresberichte Mitteilung machen konnte, hat Herr ~~R~~ Dr. B. Graef von Ende Februar bis Anfang April bis zur Station Eskischeher ausgeführt. Einen Bericht über die Resultate seiner Arbeiten habe ich seiner Zeit der Centraldirection eingesendet.

Im April 1889 unternahm ich mit 18 Teilnehmern die angekündigte Reise durch den Peloponnes zu Lehrzwecken. ~~Einen Bericht~~ Ueber den Verlauf und die Teilnehmer derselben berichtete ich ausführlich unter dem 2. Mai 1889 (Bericht № 114).

Im Oktober besuchte ich die Ausgrabungen der griech. archäologischen Gesellschaft ~~bei~~ in der Nähe von Megara und der griech. Regierung in Velanidesa. An beiden Orten ~~habe~~ machte ich mit dem photographischen Apparat des Instituts Aufnahmen ~~gemacht~~, um den Thatbestand zu fixieren.

Auf Befehl I. M. der Kaiserin Friedrich begleitete ich dieselbe ~~im~~ im November auf ihren Reisen in den Peloponnes. Es wurde ~~Myk~~ Eleusis, Mykenai, Tiryns, Epidauros und Olympia besucht.

Ende November reiste ich ~~nach~~ mit Herrn Dr. Schliemann nach Troja, wo ~~wir~~ kleinere Ausgrabungen stattfanden und in einer Conferenz mit den Herren Bötticher, Steffen und Niemann der Thatbestand ~~[illegible]~~ der ~~[illegible]~~ aufgedeckten Ruinen festgestellt wurde.

Von Troja ~~reiste~~ fuhr ich nach Locri, um Herrn Professor Petersen bei der Untersuchung und Aufnahme des Tempels von Locri zu unterstützen. Ich ~~nahm~~ fertigte einen Plan des Tempels an und machte auch mehrere photograph. Aufnahmen der Tempelreste. Unterwegs besuchte ich Tarent und photographirte die Ruinen des alten dorischen Tempels daselbst.

Von Mitte Januar bis Ende Februar unternahm ich die von der Centraldirection genehmigte Reise nach Cypern. Zu Ausgrabungen bin ich nicht gekommen, sondern habe nur die ~~so~~ zu Tage liegenden Baureste der Insel untersucht und photographirt. Einen kurzen Bericht über die Reise sandte ich der Centraldirection von Smyrna aus ein.

Herr Dr. Schliemann hat sich ~~am 1. März~~ vor 14 Tagen nach Troja begeben, um die Ausgrabungen daselbst wieder aufzunehmen; ich werde heute (12. März) ebenfalls hinreisen, um ihn bei der Leitung der Arbeiten zu unterstützen.

Herr Dr. Wolters hat im Januar eine Tour nach Velanidesa und Varvá ~~unternommen~~, um auch ~~seine~~ die interessanten Grabanlagen daselbst kennen zu lernen und noch einige Photographien, die zur Veröffentlichung nötig waren, derselben aufzunehmen. ~~bestimmt~~

5)

1889/90.

~~4.~~ 5. Publikationen.

Ueber dieselben berichtet Herr Dr. Wolters:

„Von den Mittheilungen unserer Zweiganstalt liegt der XIV Band (1889) bestehend aus 26 ½ Bogen Text, einer Beilage und 14 Tafeln fertig vor. ~~Die Der starke Rückstand in welchen die~~ Die im vorjährigen Berichte dargelegten Verhältnisse haben auch in diesem Jahre noch in etwa die ~~etwas~~ pünktliche Ausgabe der Zeitschrift verhindert; so konnte das erste Heft erst im Juni ausgegeben werden; das zweite folgte ~~ihm~~ ihm dann allerdings schon im Juli, während bei dem dritten, ~~wie~~ mein Urlaub eine kleine Verzögerung bis zum November verursachte. Diese konnte ich dann mit dem letzten Hefte, das im Januar dieses Jahres erschien, fast wieder einholen. So dass wenigstens eine stärkere Unregelmässigkeit vermieden wurde, und sich auch hoffentlich bei dem neuen Bande, von dem 4 Bogen gedruckt sind, vermeiden lässt. Wir verdanken dass zum grossen ~~T~~ Teil der grösseren Freiheit der Bewegung, welche ~~die uns~~ uns ~~durch Auf~~ dadurch zu Teil wurde, dass auf meinen vorjährigen Antrag uns gestattet ~~wurde~~ ist, die Zahl von zwölf Tafeln eventuell zu überschreiten. Es ist ~~dies in diesem Jahre geschehen~~ nur dadurch z. B. die ~~schnellere~~ rasche Fertigstellung des dritten Heftes möglich gewesen, da wir sonst die auf Tafel 9–11 abgebildeten Vasen ohne Zweifel als Textabbildungen hätten bringen müssen, und diese nicht hier angefertigt werden können. Die Kosten sind dabei mindestens nicht höher geworden, als sie anderen Falls geworden wären.

Die beabsichtigte Veröffentlichung der Kabirionfunde hat noch nicht erscheinen können. An den Antiken

einschieben * s. f. Seite.

Denkmälern hat sich unsere Zweiganstalt in vorschriftmässiger Weise beteiligt; Vorschläge für den Jahrgang 1890 erlauben wir uns besonders einzureichen."

Wie ich bereits berichtet habe (27 Dez. 1889, Bericht N. 154) hat sich herausgestellt, dass ~~in~~ Zukunft die Auflage der hiesigen Mittheilungen durchaus ~~auf~~ erhöht

* ~~Da sich herausgestellt hat dass die bisherige~~ werden muss, da von der bisherigen Auflage von 400 ~~Auflage von 400 Exemplaren zu niedrig ist, da~~

Exemplaren ~~indem~~ von manchen Jahrgängen nur noch etwa 30 Exemplare auf Lager blieben. ~~haben~~ Wir haben deshalb ~~wir~~ beantragt, in Zukunft 600 Exemplare drucken zu dürfen. Die Erhöhung tritt vom laufenden Jahrgange (1890) an ein; die 200 jetzt mehr gedruckten Exemplare verbleiben Eigentum des Instituts, da die Verlagshandlung ihrerseits auf eine Erhöhung ihres Beitrages ~~einzugehen nicht geneigt war~~. und Erwerbung der ganzen Zahl von 600 einzugehen nicht geneigt war. ~~Den Abschluss eines Vert~~ Der für das Jahr 1890 abzuschliessende Vertrag ist von der Centraldirektion genehmigt; einen für die Zukunft * abzuschliessenden Vertrag legen wir in besonderem Antrage vor.

6/

1889/90.

6. Bibliothek

Herr Dr Wolters berichtet:

„Auch im verflossenen Jahre hat die Bibliothek noch einen ganz besonders großen Teil meiner Arbeitskraft in Anspruch genommen. Ich habe im vorjährigen Bericht darauf hingewiesen, daß die bisherige Aufstellung sowohl wie die vorhandenen Kataloge in keiner Weise genügten, und eine besondere Bewilligung von 300 M. erbeten, um davon die Unkosten einer Neuordnung zu bestreiten. Nachträglich ist dann dieser Betrag auf 400 M. erhöht worden, da es zweckmäßig schien, den neuen Zettelkatalog so einzurichten, daß er auch bei einer Verdoppelung der jetzigen Bücherzahl noch ohne weiteres ausreicht. ~~Von~~ Der Rest der genannten Summe wurde für Hülfsarbeit verausgabt, welche die Inhaber der Verlagsbuchhandlung Barth und Hirst bei der Neuordnung der Bibliothek leisteten; die eigentliche Aufstellung, einen großen ~~Te~~ Teil der Katalogisirung und fast die ganze Signirung der Bücher mußte trotzdem ich selbst übernehmen, da geeignete Hülfskräfte nicht zur Verfügung standen. Diese Arbeit, welche mehrere Monate fast ausschließlich meine ganze Zeit in Anspruch nahm, wurde im wesentlichen im verflossenen August beendet. Die Bibliothek ist jetzt ganz neu katalogisirt und aufgestellt. Der Zettelkatalog ist so eingerichtet, daß er ohne Gefahr vom Publicum benutzt werden kann ~~und~~ (~~Sy~~ System Staderini) und ich kann zu meiner Freude aussprechen, daß nicht nur ~~für~~ nach meiner Ueberzeugung sich die Benutzbarkeit der Bibliothek dadurch bedeutend gesteigert hat, sondern daß auch die ~~Benutzer sich sehr befriedigt gezeigt haben~~ Besucher der Bibliothek diese Neuordnung durchgehends als Verbesserung empfunden haben.

Für das durchgängige Einbinden der Bücher standen uns noch 600 Mark von der vorjährigen besonderen Bewilligung zur Verfügung; auf meinen Antrag ist diese Summe noch um 400 M. erhöht worden, da unvorhergesehener Weise ~~diese~~ die vorhandene Summe sich als zu klein erwies. Veraus-

gabt wurden für Einbinden, wie die Abrechnung zeigt, etwa 600 Dr. mehr als diese Bewilligung betrug; es ist dabei aber zu berücksichtigen, dass diese Bewilligung für das Einbinden der bereits vorhandenen, älteren Werke bestimmt war, wir aber natürlich auch die Neuanschaffungen dieses Jahres sofort binden ließen. Auch diese Arbeit ist jetzt im wesentlichen beendigt, und die Ordnung der Bibliothek auch in dieser Hinsicht hergestellt.

Für Anschaffungen endlich waren uns im Ganzen 1800 M. bewilligt, welche, wie die eingereichten Rechnungen beweisen, auch verausgabt wurden. Außer den so gekauften ~~erworbenen~~ Büchern erwarb unsere Bibliothek eine Zahl von Zeitschriften ~~durch~~ Tausch, auch eine nicht geringe Zahl von Geschenken haben wir dankbar zu verzeichnen: ~~so den II Band der österreich Reisen in Kleinasien (von österreichischen Ministerium), die Kataloge der Münzsammlung des British Museum (von den Trustees des Museums),~~ Außer den Schriften des Instituts, die wir von der Centraldirektion erhielten, nenne ich als besonders wertvolle Gaben den II Band der Reisen in Kleinasien (vom österreichischen Ministerium), die Kataloge der Münzsammlung des Britischen Museums (von den Trustees), Overbecks Kunstmythologie (vom Verfasser), das C.I.L. und die Sitzungsberichte (von der Berliner Akademie). Die Kgl. sächsische Gesellschaft der Wissenschaften hat uns die ganze Reihe ihrer Berichte, deren Mangel wir schmerzlich empfanden, zur Verfügung gestellt; endlich gestattete uns die Weidmann'sche Buchhandlung in dankenswerter Weise aus ihrem Verlag eine Auswahl für unsere Bibliothek zu treffen. Bei den Anschaffungen war ich bemüht, auch die hiesige ~~einheim~~ Lokalliteratur mehr zu berücksichtigen; einiges ältere gelang bei Gelegenheit zu erlangen, so die Αἰγιναία; die vollständige Reihe der Πρακτικά (1837 ff.) verdanken wir der Freundlichkeit der ~~hiesigen~~ Arch. Gesellschaft.

Lokalliteratur

7) Ueber die Aufnahme der antike Porträts s. 177/1890 1889/90

7. Sammlungen.

Die Sammlung der photographischen Negative ist in dem verflossenen Jahre beträchtlich gewachsen. Auf meinen sämmtlichen Reisen habe ich photographische Aufnahmen gemacht; namentlich ~~in~~ von Cypern und Troja habe ich viele Negative mit nach Athen gebracht.

Mit dem Verkauf der Positive haben wir im verflossenen Jahre Versuche gemacht, indem wir ~~den~~ für die in Athen befindlichen Archäologen diejenigen Bilder, welche gewünscht wurden, durch einen Photographen herstellen ließen. Die kleinen Einnahmen, welche hierbei erzielt worden sind, habe ich zur Neuanschaffung photograph. Chemikalien verwendet. Als Preise haben wir ~~[illegible]~~ im Sinne der Verfügung ~~folgend~~ der Centraldirection vom 2. Mai 1889 folgende Sätze bestimmt, ~~z.~~ für Format I (12/18) 0,35 Mark resp. Drachme

für Format	I	(12/18)	0,35 Mark resp. Drachme
„ „	II	(15/21)	0,50 „ „
„ „	III	18/24	0,75 „ „

Das Institut erhält demnach von den Käufern z. B. für eine Photographie von Format II 0,50 Mark, während es selbst dem Photographen 0,50 Drachmen zahlt. Da 0,50 Mark ~~=~~ gleich sind 0,75 Drachmen, so verdient das Institut 0,25 Dr. an einer solchen Photographie. Bei einem großen Umsatz kann das Institut auf diese Weise in Zukunft einen großen Teil seiner eigenen Ausgaben für Anfertigung der Negative und Positive ersparen.

Zur Einsendung des im Jahrbuche abzudruckenden Verzeichnisses der Photographien, welches ich der Centraldirection in Aussicht gestellt hatte, bin ich bisher noch nicht gekommen, weil ein solches Verzeichniß nicht einfach eine Abschrift unseres Photographien-Katalogs sein darf, sondern nur solche Photographien zu enthalten hat, ~~[illegible]~~ deren Negative in wirklich brauchbarem Zustande sind. In Folge meiner vielen Reisen und sonstigen Arbeiten bin ich bisher zu dieser Arbeit, welche ich selbst vornehmen muß, nicht gekommen; ~~[illegible]~~ Nachdem mir jetzt aber Herr Rohrer ~~[illegible]~~ bei den photographischen Arbeiten zur Seite steht, werde ich ~~[illegible]~~ das Verzeichniß im Laufe dieses ~~[illegible]~~ Sommers anfertigen und zur Veröffentlichung einreichen.

Ueber die übrigen Sammlungen des Instituts berichtet Herr Dr. Wolters:

„An Zeichnungen . . . . können."

8)

1889/90

<u>Apparat.</u>

An Zeichnungen sind außer den unmittelbar zur Veröffentlichung in den Mittheilungen bestimmten nur wenige gemacht worden. Den im Kunsthandel (oder Privatbesitz) auftauchenden Gegenständen haben wir zwar ~~&~~ unsere Aufmerksamkeit gewidmet, aber nur unbedeutendes aufnehmen können. ~~Eine~~ Die endgültige Ordnung unserer angesammelten Zeichnungen hat sich leider noch nicht durchführen lassen.

Von Zeichnungen der in den hiesigen Museen befindlichen Kunstwerke erwähne ich (außer der zweiten, ursprünglich für die Denkmäler 1889 bestimmte Tafel mit Simen von der Akropolis) ein Aquarell der Typhongruppe von Herrn Gilliéron, das wir in der Hoffnung, daß es für die Denkmäler Verwendung finde wird bereits nach Berlin gesandt haben. Durch Herrn Siegert haben wir bereits einen ~~[illegible]~~ Teil der großen Vasen aus dem Kabirion sowie Vasen auf der Akropolis zeichnen lassen. Letztere, welche einen Bericht des Herrn Graef illustriren sollen, werden aber zunächst (nach Abreise des Herrn Siegert) noch einer Vermehrung bedürfen, die wir bei der beschränkten Zeit des Herrn Gilliéron nicht vor dem Sommer werden ermöglichen können.

Der erste Sekretar:
(gez.) Wilh. Dörpfeld

~~8. Abr Abrechnung der Kassenrechnung~~

~~Über die Abrechnung der hiesigen Kasse berichte ich in einem besonderen Schreiben, [illegible] welchem die [illegible] Rechnungsbelege beigefügt sind.~~

Denkmäler 1890.

Zur Veröffentlichung in den Denkmälern für
1890 schlagen wir folgende Kunstwerke vor:

1) Polychrome Simen auf der Akropolis, nach den
Aufnahmen ~~von~~ des Herrn Th. Wiegand gezeichnet
von Herrn R. Herold. Die Vorlage ist fertig und
in den Händen des ~~&~~ Herrn Generalsekretärs.

2) Porosgruppe des Typhon (Athen. Mittheilungen
XIV Taf. 2) farbig nach dem Aquarell des Herrn
Gilliéron. Die Vorlage ist fertig und nach Berlin
gesandt. Da diese Gruppe bei ihrer verhältnissmässig
geringen Höhe und grossen Länge eine Tafel der ~~noch~~ ~~irgend~~ andere ~~ein andere~~
Denkmäler kaum genügend füllt, selbst wenn ~~etwa~~ ~~so würde es sich~~ diese desselben Giebels daneben abgebildet ~~würde~~ werden,
so scheint es sich zu empfehlen, eine Reconstruction des ganzen Giebels
(von Herrn Gilliéron zeichnen zu lassen und beizugeben,
umsomehr als die vorliegende Reconstruction (Athen.
Mittheilungen XIV zu S. 74) der Bedeutung des
Denkmals nicht entspricht und sich in einigen
Punkten vervollständigen lässt. ~~Um eine gewisse Vollständigkeit~~ ~~Wenn sich bis über~~
zu erreichen müsste allerdings auch der Versuch gemacht werden, die zugehörige
~~die zugehörige Architektur zeitig genug ein Urteil~~
Architektur zu reconstruiren. Herr Dr. Dörpfeld würde diese Arbeit aber
~~Urteil gewinnen lässt, so wäre auch dies eventuell auf~~
kaum vor Ende des Sommers zu vollenden im Stande sein. ~~Da~~ Die
~~derselben Tafel mitzuteilen.~~ Architektur würde voraussichtlich eine
Tafel für sich beanspruchen.

3) Der Jünglingskopf Ἐφημερίς 1888 Taf. 2.
Die treffliche Erhaltung dieses bedeutenden Werkes,
das der Farbspuren wegen schwerlich abgegossen werden
wird, machen eine möglichst vollendete Wiedergabe

wünschenswert. Wir würden vorschlagen, ihn in zwei Ansichten in farbigen Lichtdruck zu geben. Da die Farben nur einzelne ~~F~~ Teile bedecken, und nirgends pastos aufliegen, scheint dies sonst nicht immer ausreichende Verfahren in diesem Falle nicht ungeeignet. Eine Aufnahme der Farben von Herrn Gilliéron besitzt unser Apparat, die eigentliche Vorlage würde von demselben herzustellen sein.

4) Das farbige Relief Bulletin hellénique 1889 Taf. 14. Die eigentümliche Verbindung von Skulptur und Malerei, welche bei keinem Werke sich so deutlich beobachten lässt, indem hier Teile der Gewänder nur gemalt, nicht auch skulpirt, sind, und die reichlich erhaltenen Farben ~~fehlen~~ fordern auch für dies Werk eine bunte Wiedergabe. Auch hier scheint uns ein farbiger Lichtdruck das geeignetste ~~Verfahren~~, da die geringe Grösse des Objekts gestattet wird, die Schwierigkeiten welche die Wiedergabe der grösseren Skulpturen ~~auf~~ bereitet hat, zu vermeiden. Die Wiedergabe könnte fast in der Grösse des Originales (43 cm) erfolgen, die Vorlage müsste Herr Gilliéron anfertigen.

5) Eine kürzlich in der Nekropolis beim hiesigen Waisenhause gefundene kolossale Amphora. Dieselbe stellt im Hauptbilde die zwei den Perseus verfolgenden Gorgonen und die enthauptete Meduse dar (Perseus selbst fehlt), am Halse

den namentlich bezeichneten Herakles, welcher den Kentauren ~~[illegible]~~ NETOΣ (d. h. Nettos = Nessos) erschlägt. Dies vorzüglich erhaltene und in jeder Beziehung ausgezeichnete Stück scheint uns besonders wichtig als Vertreter einer ~~ganz~~ seltenen ~~Stiles~~ Vasengattung: es entspricht schlagend der Schüssel aus Aegina in Berlin (Arch. Zeitung 1882 Taf. 9. 10.). Noch ein persönlicher Grund kommt hinzu, grade dies Stück für die Aufnahme in die diesjährigen Denkmäler zu empfehlen. Der Ephoros Herr Staïs, ~~unter dessen Verwaltung diese~~ ~~Fun~~ ~~Abteil~~ zu dessen Abteilung diese Funde gehören, hat selbst die Vase zur Veröffentlichung in unseren Denkmälern angeboten; ~~wir~~ je höher wir diese Zuvorkommenheit anzuschlagen haben, desto mehr scheint es mir geboten, darauf einzugehen, wenn dies irgend möglich ist. Den Text würde Herr Staïs schreiben. Die Abbildung (eine Tafel) ~~würde~~ wohl farbig zu halten sein; da alle Formen einfach und ohne viel Einzelheiten sind. So ist es voraussichtlich nicht schwierig mit wenigen Platten ~~den~~ (3–4) den richtigen Eindruck zu erreichen.

6) Endlich möchte ich noch zur Veröffentlichung vorschlagen vier archaische große Gefäße aus Eretria. Bei der Seltenheit archaischer Werke Euböischen Fundortes ~~wir~~ ~~scheint es mir~~ ~~sehr~~ scheint es wünschenswert dieselben bald bekannter zu machen. Zwei derselben sind geometrisch verziert und könnten ev. im Text ihre Stelle finden. Die dritte, flüchtig

gemalte und deshalb wohl stark zu verkleinernde
zeigt auf dem Hauptbild einen Hochzeitszug, darüber
stehende Frauen, darunter Tiere, auch die Rückseite
ist mit Tieren dekorirt. Eine ~~Hauptansicht~~ Gesammtansicht, welche
Vasenform und Rückbilder böte könnte in kleinem
Maßstabe gegeben werden, die ~~Haupt~~ Bilder der Vor-
derseite ~~dann~~ wären dann etwas grösser wiederzugeben,
~~aber immer noch~~. Die vierte und beste, stilistisch
eigenartigste dieser Vasen zeigt auf der einen Seite
einen Silen ~~der~~ mit einem Maultier ~~von hinten ergreift~~,
auf der anderen zwei stehende Krieger. Der obscöne
Inhalt des erstgenannten Bildes tritt glücklicher Weise
nicht so ~~[illegible]~~ sehr hervor, dass wir auf eine Wieder-
gabe dieses kunstgeschichtlich höchst interessanten
Stückes zu verzichten brauchten.

J. V.

P. W

Zwei weitere Vorschläge
1. 17§ vor 1890

Vorschläge zu Ernennungen
13. März 1890

Wir erlauben uns nachstehend diejenigen Herren namhaft zu machen, ~~welche~~ deren Ernennung zu Mitgliedern des Instituts (Correspondenten) uns angezeigt scheint.

1) Herr Dr. A. Brückner, hier, dessen eifrige Teilnahme an allen Arbeiten des Instituts bekannt sein dürfte.

2) Herr J. A. Londos, hier, Gymnasialprofessor, der seit geraumer Zeit regelmässig an den Sitzungen Teil nimmt, und auch sonst sein Interesse am Institut bekundet hat.

3) Herr Michael Pappa Konstantinu in Aïdin (Tralles), den wir bereits im vorigen Jahr vorschlugen, und der fortgefahren hat uns durch Mitteilung sehr brauchbarer Abschriften ~~neu~~ von ~~gefundenen~~ Inschriften aus Tralles zu unterstützen.

Der erste Sekretar

I. V.

P.W

Unternehmungen. Antrag.

Für das ~~laufende~~ künftige Rechnungsjahr 1890/91 erlauben wir uns als besondere Unternehmung ~~Versuchs~~ausgrabungen in Magnesia a. M. vorzuschlagen. Nachdem Herr ~~A.~~ Humann sich auf Anregung des Herrn Kekulé mit Hamdy-Bey in Beziehung gesetzt, und von diesem die Zusage erhalten hat, dass er sich für die Erlaubniss zu diesen Ausgrabungen verwenden werde, auch dafür wirken wolle, uns einen Teil der ja ganz zweifellos zu erwartenden Funde zu verschaffen, glauben wir diese Unternehmung besonders befürworten zu können.

KAISERLICH DEUTSCHES
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT.

Athen, den 18

Antrag Rohrer

Auf meinen Antrag vom 29 Jan. d. J., ~~für~~ auf welchen ich auch für die Motivirung der Notwendigkeit einer ~~Vermehrung unserer Untert~~ Entlastung der Sekretare durch einen Unterbeamten verweisen darf, ist uns gestattet worden, den L. Rohrer, früheren Aufseher bei den Ausgrabungen in Olympia, ~~zuletzt in Smyrna wohnhaft~~, gegen eine ~~jährliche~~ monatliche Remuneration von 70 Drachmen vorläufig für uns zu beschäftigen. Derselbe ist seit ~~den~~ einigen Wochen hier, und zeigt sich in allen Dingen sehr dienstwillig, wenn es auch wohl einige Zeit dauern wird, bis er die nötige Gewandtheit ~~in der Erledigung aller Geschäfte~~ durch grössere Uebung erreichen wird. Immerhin hat er uns doch schon bei der Instandhaltung der Bibliothek, Ordnung des Vorrates der photographischen Negative, Herstellung der Positive, Abschreiben — seine Handschrift ist durchaus lesbar, wenn auch nicht elegant, wie mehrere der gleichzeitig an Sie gelangende Schriftstücke Ihnen zeigen werden — so wesentliche Erleichterung verschafft, dass wir in der That hoffen, er werde uns bei längerer Eingewöhnung von grossem Nutzen sein. Um ihn auf die Dauer für uns zu gewinnen würden wir einer Mehrbewilligung von jährlich etwa 600 M. bedürfen.

Wir würden alsdann den Rohrer veranlassen, auch seine Familie von Smyrna kommen zu lassen, und ihm die jetzt leerstehende Wohnung des Portiers im Institut

zur Verfügung stellen, wofür dann die Familienglieder für Bewachung der Thür Sorge zu tragen hätten. ~~Bei den jetzigen Umstände~~ Jetzt, wo der Portier aus Gesundheitsrücksichten seine Familie auswärts wohnen läßt, ist eine genügende Be~~wachung~~ [aufsichtigung] der Thüre nicht durchzuführen, ~~und nur dadurch, daß wir einen von uns angenommenen~~ Auch scheint es passend, ~~es~~ mit der Öffnung der Thüre unseres Instituts deutsch redende Leute zu beauftragen. Dieselben würden dann die Besorgung des Frühstücks für die Stipendiaten usw. übernehmen. ~~Der L.~~ Herr L. Rohrer selbst würde wie bisher zu Hülfsarbeiten für uns zur Verfügung stehen. Namentlich würde er Vormittags während der öffentlichen Stunden in der Bibliothek anwesend sein, und dadurch mich in etwa von dieser oft recht störenden Verpflichtung entbinden, das Wegstellen der Bücher, Ausstreichen zurückgelieferter Bücher, kurz die ganze Instandhaltung der Bibliothek besorgen. ~~Die Nachmittage, die ihm fast ganz~~ In ~~den für~~ der übrigen Zeit würde er zunächst für uns ~~abschreiben können, in~~ verschiedene ~~Schreibereien~~ [arbeiten] erledigen können (Abschreiben, Ausstellen der Einladungen zu den Sitzungen, Versendung der Mittheilungen, usw.) dann die Photographische Kammer und die Sammlung der Negative in Stande halten, endlich sich, nach Maßgabe der ihm frei bleibenden Zeit, der Herstellung der photographischen Positive zu widmen haben.

Wir würden ihm dafür eine ~~Remuneration~~ [Besoldung] von 75 Dr. monatlich geben; außerdem würden ihm die ~~Vortheil~~ [Einnahmen], die mit der Lieferung des Frühstücks usw. verknüpft sind zufallen, und endlich vor allem ~~der~~ würde er sich bei der Herstellung der photographischen Positive etwas verdienen. Wir würden ihm in dieser Beziehung ebenso

zu bezahlen haben, wie wir in der letzten Zeit stets einem hiesigen Photographen bezahlt haben, dem wir für jedes Positiv je nach der Größe 35, 50, 70 Lepta zahlten. Die große Zahl ~~Menge~~ von nötigen Positiven, die sich voraussichtlich noch steigern wird, macht es wünschenswert, die Herstellung derselben in feste Hände zu legen; sie ganz auf Kosten und für Rechnung des Instituts herzustellen hat sich als unzweckmäßig herausgestellt.

Wir glauben auf Grund der Besprechungen des Herrn Dörpfeld mit dem L. Rohrer annehmen zu dürfen, daß derselbe mit dieser Einnahme wohl auskommen kann. ~~zumal er einen Lohn hat, de~~

Dem bisherigen Portier (G. Apostolidis) würde als Arbeit zufallen: Reinigung der sämmtlichen vom Institut ~~beg. der s~~ benutzten Räume und die nötigen Botengänge und Besorgungen.

Er würde seine bisherige ~~Gehalt~~ Besoldung weiter beziehen; außerdem würde ihm ein geeignetes Zimmer als Wohn- und Schlafraum angewiesen werden. Seine Lage würde also im wesentlichen unverändert bleiben.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]